

Kirchengeschichte

Zum Besitz der Abtei Hersfeld gehörten die Kirchen Dagobertshausen und Hilgershausen, deren Abt Siegfried sie zusammen mit ihrer Mutterkirche Sipperhausen und deren weitere Filiale Mosheim 1195, oder vielleicht schon vorher, dem Kloster Aue (später Blankenheim) übertrug. Auch bestand zwischen der Pfarrei Dagobertshausen und der Pfarrei Sipperhausen von 1195-1527 ein Filialverhältnis. Beide gehörten zum Archidiakonats Fritzlar und Archipresbyterat Mardorf.

Über die Zugehörigkeit unserer Kirchengemeinde zum Kirchspiel Dagobertshausen, zu dem auch die Kirchengemeinde Hilgershausen gehört, gibt es unterschiedliche Angaben.

Nach dem Historiker Krummel, von 1941, war die Kirche Elfershausen ab 1585 eine Filiale von Dagobertshausen, wurde 1747 dahin eingepfarrt, und ab einem nicht genannten Zeitpunkt wieder Filiale von Dagobertshausen.

Professor Azzola dagegen datiert die Zuordnung zur Kirche Dagobertshausen auf 1569. (Zeitschrift des Vereins für Hessische Geschichte und Landeskunde, 1986, Band 91).

Der Pfarrer Theo Schnepel schreibt dazu in der Festschrift zur 700-Jahrfeier:

„Vor der Reformation gehörte Elfershausen zu Malsfeld. Mit der Reformation in Hessen im Jahre 1526, die durch den Beschluss der Synode zu Homberg eingeführt wurde, beginnt auch die Verbindung mit dem Kirchspiel Dagobertshausen.“ Weiter ist bei ihm zu lesen: „Solche Verbindungen haben auch mancherlei Spannungen mit sich gebracht. So berichten uns die Akten immer wieder von Verhandlungen zwischen Dagobertshausen und Elfershausen über die Anteile der Kosten, die zu zahlen sind.“

So berichtet ein Schreiben, das im Original noch vorhanden ist, (s. hierzu Seite 2), dass man im Jahre 1628 „nach geraumer Zeit Streit“ sich über die Anteile für die



In einem anderem Schreiben aus dem Jahr 1614 heißt es:

„Das Pfarrgebäude zu Tabelshusen - Pfarrer Melchior Jordan

Nach den Vorgängen ist Hilgershausen nicht bereit einen Anteil zur Restaurierung zu leisten. Es heißt u.a.:

1. Pfarrer Jordan schildert mit Schreiben vom 15. Juli 1614 an Superintendenten den Zustand des verfallenen Hauses und bittet es wieder zu restaurieren.

2. Dagobertshausen und Elfershausen beschwerten sich beim Superintendenten Nicolaus Eckhardt zu Kassel, dass Hilgershausen beim Bau des Pfarrhauses nicht anteilig helfen wolle und bitten um Visitation zu Befehl und Anweisung einer Hilfe durch die Hilgershäuser (1614).

Nicolaus Eckhardt Superintendent berichtet sodann am 16. August 1615:

„Da sie aber zu Hilgershausen einen eigenen Pfarrer haben (wollen) und denselben mit genugsamer besoldung versehen und ihm ein Pfarrhaus bei ihnen erbauen wolten und könten, so weren sie also dan des Tabelshausischen Pfarrhauses entledigt. (Eckhardt. ermahnt die Hilgershäuser und weist auf die Folgen hin) hiernach - sie etwa wegen ihrer Hallstarrigkeit und daß sie so garnichts zur erhaltung des waren Gottesdienstes reichen wolten in schwerer Straffe von der Obrigkeit, da es vor dieselben gelangen würde erkannt werden sollten. Darauf endlich Grebe, Vorsteher, Kastenmeister und andere anwesende der Gemeinde dem fürstlichen Beamten bestendig mit handgebender treue zugesagt und angelobt, daß sie hinfüro und zu aller Zeit so oft es not taete das Pfarrhaus nach ihrem drittenteil in bau und besserung erhalten helfen wolten. Sind also in solcher angelobten sage in gutem freide nachher Haus gezogen, und weil es allenthalben bräuchlich, sie auch solches mit handgebender treue ungezwungen zuleist zugesagt und verheißen, so zweiffel Ich.gar nicht“

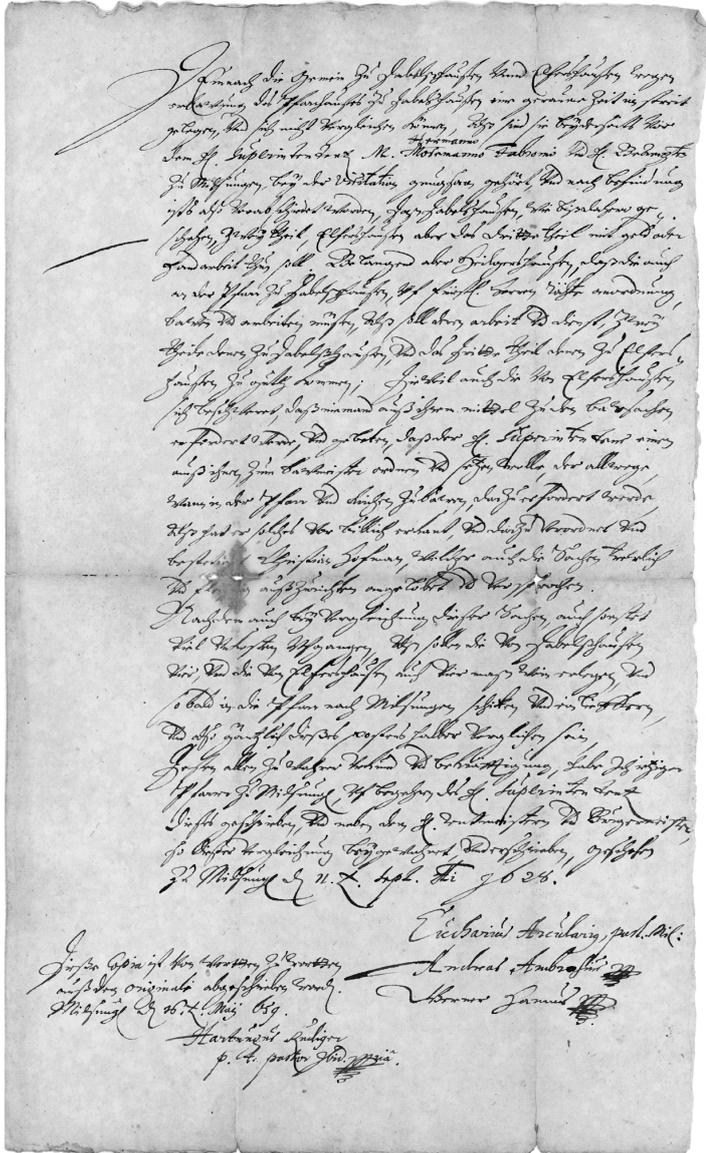
Kassel, den 16. August 1615

Euer dienstwilliger Nocolaus Eckhardi Superintendent

Kirche Elfershausen

Wegen der Erbauung des Pfarrhauses in Dagobertshausen ist zwischen den Gemeinden Dagobertshausen und Elfershausen im Jahr 1628 ein Streit entstanden.

Der untenstehende Brief, eine Abschrift des Originalbriefes aus dem Jahr 1659, zeugt von diesen Ereignissen.



Demnach die Gemein[de] zu Daboltshausen vnd Elfershausen wegen Erbauung des Pfarrhauses zu Daboltshausen eine geraume Zeit in Streit gelegen, vnd sich nicht vergleichen können, alß sind sie beyderseits vor dem H[errn]. Superintendenten M. Hermanno Fabronio ¹ vnd H[errn]. Beampten zu Milsungen, bey der visitation genugsam gehört, vnd nach Befindung ists also verabschiedet worden, daß Daboltshausen, wie bißshero geschehen, zwey Theil, Elfershausen aber das dritte Theil mit geld oder Handarbeit thun soll. Belangend aber Hilgershausen, daß die auch an der Pfarr zu Daboltshausen, vñ fürstl. Herren rächte anordnung, bawen vnd arbeiten müßen, alß soll deren arbeit vnd dienst, zwey Theile deren zu Daboltshausen, vnd das dritte Theil deren zu Elfershausen zu gute kommen; dieweil auch die von Elfershausen sich beschwert, daß niemand auß ihrem mittel zu den bawsachen erfordert werde, vnd gebeten, daß der H. Superintendenten einen auß ihnen zum Bawmeister ordnen vnd setzen wolle, der allewege, wann in der Pfarr vnd kirchen zu bawen, darzu erfordert werden, alß hat er solches vor billich erkant, vnd darzu verordnet vnd bestetigt Christian Hofman, welcher auch die Sachen trewlich vnd fleißig außzurichten angelobt vnd versprochen. Nachdem auch bey Vergleichung dieser Sachen, auch sonstet viel Vnkosten vfgangen, alß sollen die von Daboltshausen vier, vnd die von Elfershausen auch vier maß Wein erlegen, vnd so bald in die Pfarr nach Milsungen schicken vnd einlieffern vnd also gänzlich dießes postens halber verglichen sein, Dessen allen zu wahrer vrkund vnd Bekräftigung, habe Ich itziger Pfarrer zu Milsungen, vñ Begehren des H. Superintendenten dieses geschriben, vnd neben dem H. Rentmeister vnd Burgermeister, so dießer Vergleichung beygewohnt, vnderschriben, geschehen zu Milsungen d 11.t Sept. A[nn]o Domin[ic]i 1628.

Eucharius Arcularius, past. Mil: 2 Andreas Ambrosius mp 3 Werner Hannus 4 mp. Dieße copia ist von Worten zu Worten auß dem originalo abgeschrieben worden. Milsungen d 16.t Maji [1]659. Hartungus

Rudiger 5 p. t. pastor ibid. mpria 6.

¹ Hermann Fabronius * 21.07.1570 Gemünden, + 12.04.1634 Rotenburg/F., dort seit 1623 Superintendent und Dekan.

² pastor Milsungensis = Melsunger Pfarrer: Eckhard Arcularius / Kistener 1618-1635 Metropolitan in Melsungen.

manu propria = mit eigener Hand (unterschrieben)

Diese Lesart ist nicht ganz sicher; die Namen des damaligen Rentmeisters und Bürgermeisters dürften in Melsungen bekannt sein.

Hartung Rüdiger 1639 Rektor, 1643 Diakonus Melsungen, 1651 Pfarrer Breitenau, 08.05.1659 Metropolitan Melsungen (Joh. Hütterodt, Dienstagebuch).

Im Dreißigjährigen Krieg waren, soweit dies aus den Schreiben ersichtlich ist, Kirche und Pfarrhaus durch den Brand, den die Kroaten 1636 nach der Homberger Belagerung angelegt hatten, ziemlich zerstört.

Da erhob sich wieder der Schriftwechsel um die Bezahlung der gerechten Anteile.

Einmal führt ein Dagobertshäuser Schreiber – sein Name ist nicht angegeben – beim Landesherren bewegliche Klage über die Veränderung der Gottesdienstzeiten.

Die Elfershäuser, so schreibt er, seien vor dem Brand der Kirche in Dagobertshausen jeden zweiten Sonntag und an den hohen Festen und zum Empfang des heiligen Abendmahles nach Dagobertshausen in die Mutterkirche zum Gottesdienst gekommen. Aber seit man in Dagobertshausen wegen der Zerstörung der Kirche in einer Stube Gottesdienst halten müsse, habe der derzeitige Pfarrer begonnen, jeden Sonntag in Elfershausen zu predigen. Nun erbittet sich der Schreiber vom Landesherren einen Erlass, dass die Elfershäuser wieder wie früher an jedem zweiten Sonntag zum Gottesdienst nach Dagobertshausen in die Mutterkirche kommen sollten. Interessant ist seine Begründung: „Wenn nun unser Pfarrer“ – so schreibt er – „in Hilgershausen und danach in Elfershausen zuerst predigen muss und danach erst nach Dagobertshausen käme, so würde es sicher 11 oder 12 Uhr. Früher aber hätte der Gottesdienst in Dagobertshausen stets um 8 oder um 10 Uhr begonnen.“

Noch im kirchlichen Handbuch von 1926 (Ritter) wird Elfershausen als Vikariat bezeichnet, während es vorher und auch jetzt als Filiale zur Pfarrei Dagobertshausen gehört. Es scheint aber, dass Elfershausen immer unter der kirchlichen Oberhoheit des Landesherren gestanden hat und nicht unter einem Gutspatronat.

Auch zu Obermelsungen hin hatte Elfershausen einst kirchliche Bindungen. So kann man nun erklären, warum der Pfarrei hier eine halbe Hufe Gotteskastenland gehörte. Der Weg nach Obermelsungen war sicherlich im Winter weniger beschwerlich als nach Dagobertshausen, wie wir aus alten Schriftstücken erkennen können.

Heute bilden die Evangelischen Kirchengemeinden Dagobertshausen, Elfershausen und Hilgershausen zusammen das Kirchspiel Dagobertshausen.

Das Kirchspiel gehört zum Kirchenkreis Melsungen, Sprengel Bad Hersfeld, innerhalb der Landeskirche Kurhessen-Waldeck.